

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 69 (1977)
Heft: 10

Artikel: Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1976
Autor: Anderegg, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-354873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1976¹

Heinz Anderegg

Die Mitgliederentwicklung beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund ist im Jahr 1976 trotz der ungünstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt positiv verlaufen. Bei einer Zunahme um 3163 Mitglieder wurde mit 474 725 Organisierten ein neuer Höchststand an Mitgliedern erreicht. Das Resultat konnte dank dem guten Ergebnis bei den Frauen realisiert werden. Diese vermochten mit einer Zunahme um 11 821 oder 26 Prozent ihren Anteil am Gesamtmitgliederbestand von 10 auf 12 Prozent zu erhöhen. Dagegen waren im vergangenen Jahr 8622 Männer weniger organisiert. Der Rückgang macht gut 2 Prozent aus und bewirkte eine Verminderung am Gesamtbestand von 90 auf 88 Prozent.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB sei 1950

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitgliederbestand in Prozent	
					Männer	Frauen
1950	15	377 308	333 274	44 034	88	12
1955	15	404 022	360 343	43 679	89	11
1960	15	437 006	393 656	43 350	90	10
1961	15	445 393	402 031	43 362	90	10
1962	15	451 001	408 382	42 619	91	9
1963	15	451 102	409 027	42 075	91	9
1964	15	450 682	409 119	41 563	91	9
1965	15	449 604	408 418	41 186	91	9
1966	15	444 198	405 536	38 662	91	9
1967	15	441 203	402 837	38 366	91	9
1968	15	436 524	398 754	37 770	91	9
1969	15	434 806	397 184	37 622	91	9
1970	15	436 669	399 900	36 769	92	8
1971	15	437 896	401 108	36 788	92	8
1972	15	441 405	404 685	36 720	92	8
1973	15	446 382	408 684	37 689	92	8
1974	16	455 235	416 032	39 203	91	9
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10
1976	16	474 725	418 140	56 585	88	12

Zeichenerklärungen in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (—), wenn nichts vorkommt;

ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;

ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

¹ Aus erhebungstechnischen Gründen muss die in den Vorjahren publizierte Zusammenstellung über die Sozialleistungen der SGB-Verbände in diesem Jahr ausfallen.

Die positive Entwicklung bei den Frauen kommt noch deutlicher zum Ausdruck, wenn der Zuwachs ab 1970 Beachtung findet. In diesem Zeitabschnitt vermochten die Frauen ihren Mitgliederbestand um 54 Prozent zu erhöhen. Für die Männer betrug der entsprechende Zuwachs bloss noch 4,6 Prozent. Immerhin muss festgehalten werden, dass der Organisationsgrad der Frauen immer noch wesentlich tiefer liegt als derjenige der Männer.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1970 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1970	100,0	100,0	100,0
1971	100,2	100,3	100,0
1972	101,0	101,2	99,9
1973	102,2	102,2	102,5
1974	104,3	104,0	106,6
1975	108,0	106,7	121,7
1976	108,7	104,6	153,8

Mitgliederentwicklung der Verbände

Fünf Verbände mussten im vergangenen Jahr einen Mitgliederverlust in Kauf nehmen. Vier davon rekrutieren ihre Mitglieder in der Privatindustrie. Die negativen Ergebnisse sind auf strukturelle Schwierigkeiten zurückzuführen. Rationalisierungsmassnahmen und in deren Gefolge Entlassungen haben zu den vorliegenden Resultaten geführt. Darüber hinaus hat sich der in Folge der Rezession erfolgte Personalabbau ebenfalls ausgewirkt. Trotzdem haben auch die Verbände mit abnehmenden Mitgliederzahlen in der Regel einen besseren Organisationsgrad. Am Beispiel der Typographen lässt sich der Beweis für die Aussage erbringen. Das Graphische Gewerbe hat den Personalbestand innerhalb eines Jahres um 1888 reduziert. Dagegen verloren die Typographen bloss 420 Organisierte. Beim Eisenbahnerverband, dem einzigen «Öffentlichen» mit Mitgliederverlust, liegen die Verhältnisse ähnlich. Von 1975 auf 1976 wurde der Personalbestand bei den Bundesbahnen um 3 Prozent abgebaut. Die Eisenbahner verloren jedoch bloss 0,3 Prozent der Mitglieder.

Das vergangene Jahr brachte in sämtlichen Zweigen der Privatwirtschaft eine Reduktion der Personalbestände. In der öffentlichen Wirtschaft wurde teilweise ein Personalstopp verfügt und einzelne Zweige wurden auch von Abbaumassnahmen betroffen. Somit konnten die 10 Verbände, die ihren Mitgliederbestand halten oder erhöhen konnten, ihre Stellung in den Betrieben wesentlich verbessern. Das vorliegende Resultat zeigt, dass sich die Gewerkschaften in der Gunst der Arbeitnehmer im Aufwind befinden. Der

steigende Organisationsgrad bestätigt vor dem Hintergrund der rezessiven Wirtschaftslage und harter Rationalisierungsmassnahmen die Solidarität der Arbeitnehmer und ihre Unterstützung der SGB-Gewerkschaften.

Beschäftigte und Organisierte nach Industriezweigen 1970/76

Oben konnte die Feststellung gemacht werden, dass trotz stagnierenden oder sogar sinkenden Mitgliederzahlen aber vor allem auch bei steigender Tendenz, der Organisationsgrad wesentlich verbessert werden konnte. Diese Aussage wird um vieles deutlicher, wenn die Entwicklung seit 1970 (Tabelle 4) untersucht wird. Die Zahl der Beschäftigten ging von 1970 bis 1976 in der Industrie um 196 689 zurück. Diese Abnahme entspricht einer Verminderung der Belegschaften um 22,4 Prozent. Die Privatarbeitergewerkschaften des Gewerkschaftsbundes vermochten ihren Mitgliederbestand im gleichen Zeitabschnitt um 18 495 oder 9,1 Prozent zu verbessern. Auf Grund dieser Fakten kann mit einem um rund 10 Prozent höheren Organisationsgrad gerechnet werden. Dieser dürfte heute, selbstverständlich differenziert nach Industrie, beim Betriebspersonal um die 50 Prozent liegen.

Für die einzelnen Industriezweige ergeben sich ähnliche Resultate. Den stärksten Einbruch, mit einer Abnahme der Beschäftigten von 37,2 Prozent war in der Lederindustrie zu vermerken. Es folgten mit 34,6 Prozent die Kleider-, Wäsche- und Schuhindustrie sowie die Uhrenindustrie. 33,5 Prozent betrug der Rückgang in der Tabakindustrie und je rund 33 Prozent bei Steine und Erden und bei Holz und Kork. Schliesslich gehört auch die Textilindustrie mit 31,4 Prozent in die Gruppe mit einem Personalabbau von über 30 Prozent.

Die Frauen in der Industrie

Grosse Sorgen bereiten den Gewerkschaften immer wieder die geringen Möglichkeiten, um die erwerbstätigen Frauen zu organisieren. Eine Tendenzwende scheint sich in den letzten Jahren jedoch abzuzeichnen. Vorweg wollen wir festhalten, dass der Anteil der Frauen am Total der Beschäftigten in der Industrie seit 1970 trotz der Rezession keine grossen Veränderungen gebracht hat. 1970 betrug der Frauenanteil 29,3 und 1976 schliesslich 27,3 Prozent. Allerdings war der Rückgang bei den Frauen etwas höher als bei den Männern. Bei den Ersteren betrug der Abbau 27,7 Prozent bei den Letzteren 20,1 Prozent. In den Verbänden des SGB waren aus der Industrie 1970, 25 688 Frauen und 1976 schliesslich 32 019 Frauen organisiert. Damals stellten die Frauen 12,6 Prozent der Organisierten in der Industrie und heute sind es 14,4 Prozent. Der Frauenanteil müsste ungefähr verdoppelt werden, damit der gleiche Organisa-

Tabelle 3 Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1976

Verband	Bestand Ende 1975	Bestand Ende 1976	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr absolut	Prozent	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitglieder- bestand in Prozent	Zahl der Sek- tionen
Metal- und Uhrenarbeitnehmer	144 205	144 681	476	0,3	128 749	15 932	11,0	91
Bau- und Holzarbeiter	111 005	111 431	426	0,4	108 868	2 563	2,3	59
Eisenbahner	58 715	58 514	-201	-0,3	49 591	8 923	15,2	327
Personal öffentlicher Dienste .	40 030	41 716	1 686	4,2	35 515	6 201	14,9	202
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeitnehmer	31 238	31 779	541	1,7	24 726	7 053	22,2	115
Post-, Telefon- und Tele- graphenbeamte	24 663	24 844	181	0,7	23 616	1 228	4,9	60
Typographen	15 736	15 316	-420	-2,7	15 017	299	2,0	30
Textil-, Chemie- und Papier- arbeiter	14 901	14 695	-206	-1,4	11 413	3 282	22,3	79
Postbeamte	5 954	6 284	330	5,5	4 192	2 092	33,2	29
Lithographen	6 260	6 279	19	0,3	6 047	232	3,7	14
Bekleidungs-, Leder- und Aus- rüstungsarbeitnehmer	5 846	5 905	59	1,0	2 159	3 746	63,4	51
Telephon- und Telegraphen- beamte	4 414	4 517	103	2,3	1 457	3 060	67,7	18
Zollpersonal	3 563	3 560	-3	-	3 560	-	-	10
Buchbinder und Kartonager ..	3 607	3 324	-283	-7,8	1 849	1 475	44,4	25
Medienschaffende	999	1 491	492	49,2	1 115	376	25,2	4
Seidenbeuteltextilweber	426	389	-37	-8,7	265	124	31,8	4
	471 562	474 725	3 163	0,7	418 140	56 585	11,9	1 118

Tabelle 4 Beschäftigte und Organisierte in den wichtigsten Industriezweigen

Industriezweig	Beschäftigte insgesamt 1976				Organisierte				Beschäftigte				
	Total	Männer	Frauen	Frauen in Prozent	1970	1976	Zu- oder Abgang 1970-76 in Prozent	Frauen 1976	Frauen in Prozent 1976	1970	Rückgang 1970-76 Absolut	Rückgang 1970-1976 in Prozent	
Nahrungs- u. Futtermitt.	40 266	26 424	13 842	34,4	33 844 ¹	31 779 ¹	-6,1	7 053 ¹	22,2	45 973	—	5 707	-12,4
Spirituosen u. Getränke	7 547	6 542	1 005	13,3	—	— ¹	—	—	—	9 323	—	1 776	-19,0
Tabakindustrie	4 681	2 352	2 329	49,7	—	— ¹	—	—	—	7 042	—	2 361	-33,5
Textilindustrie	41 178	22 350	18 828	45,7	13 948 ²	14 695 ²	5,4 ²	3 282 ²	22,3	59 990	—	18 812	-31,4
Kleider, Wäsche, Schuhe	41 054	10 737	30 317	73,8	5 594 ³	5 905 ³	5,6 ³	3 746 ³	63,4	62 809	—	21 755	-34,6
Holz und Kork	28 480	24 890	3 590	12,6	—	—	—	—	—	42 530	—	14 050	-32,9
Graphisches Gewerbe ..	41 961	30 752	11 209	26,7	24 204 ⁴	24 919 ²	2,9	2 006 ⁴	8,1	52 347	—	10 386	-19,8
Leder	2 506	1 248	1 258	50,1	— ³	— ³	— ³	— ³	—	3 992	—	1 486	-37,2
Chemie	61 508	45 511	15 997	26,0	— ²	— ²	— ²	— ²	—	64 701	—	3 193	-4,9
Steine und Erden	18 644	16 678	1 966	10,5	—	—	—	—	—	27 813	—	9 169	-33,0
Metallindustrie- und Gewerbe	91 976	77 629	14 347	15,6	126 283 ⁵	144 681 ⁵	14,6	15 932 ⁵	11,0	120 873	—	28 897	-23,9
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	219 519	179 674	39 845	18,2	— ⁵	— ⁵	—	— ⁵	—	267 445	—	47 926	-17,9
Uhren	47 629	25 248	22 385	46,9	— ⁵	— ⁵	—	— ⁵	—	72 810	—	25 181	-34,6
Industrie total	683 200	496 380	186 820	27,3	203 873	222 368	9,1	32 019	14,4	879 889	196 689	—	-22,4

¹ VHTL inklusive Transportarbeiter. ² GTCF. ³ VBLA. ⁴ SBKV, STB, SLB. ⁵ SMUV.

tionsgrad wie bei den Männern erreicht würde. Allerdings gilt es bei unseren Betrachtungen zu berücksichtigen, dass ein grösserer Teil der Frauen im Verwaltungsapparat arbeitet als das bei den Männern der Fall ist. Dadurch sind die Möglichkeiten für die Frauen etwas geringer.

Grosse Unterschiede ergeben sich beim Anteil der Frauen nach Industriezweigen. In der Bekleidungs-, Wäsche- und Schuhindustrie sind 73,8 Prozent der Beschäftigten Frauen. Es darf vermerkt werden, dass in der analogen Gewerkschaft die Frauen 63,4 Prozent der Mitglieder stellen. Um die 50 Prozent Frauen sind auch in der Lederindustrie, der Tabakindustrie, der Uhrenindustrie und der Textilindustrie beschäftigt. Die betroffenen Verbände konnten die Frauen nicht in entsprechendem Ausmass organisieren. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass 44 Prozent, der in der Industrie beschäftigten Frauen, Ausländerinnen sind. Der Ausländeranteil bei den Frauen war mit 66 Prozent in der Kleider-, Wäsche- und Schuhindustrie und mit 59 Prozent in der Textilindustrie am grössten. Es folgten die Tabak- und die Lederindustrie mit einem Anteil von je 52 Prozent. In der Nahrungs- und Futtermittelindustrie betrug der Anteil 43, in der Maschinenindustrie 41, in der Metallindustrie 38 und bei Holz und Kork 37 Prozent. Je 34 Prozent fanden ihr Auskommen in der Chemie und bei Steine und Erden. In der Uhrenindustrie waren 32 Prozent der beschäftigten Frauen Ausländerinnen. Im Graphischen Gewerbe betrug der Anteil 24 und bei Spirituosen und Getränke 23 Prozent.

Am Total der Beschäftigten in der Industrie waren die Schweizer Frauen im Jahr 1970 mit 139 350 oder 16 Prozent beteiligt. Im Jahr 1976 wurde mit 102 905 Frauen ein Anteil von 15 Prozent gestellt. Die Ausländerinnen sanken im gleichen Zeitabschnitt von 119 291 auf 82 004, was einer Reduktion von 14 auf 12 Prozent entspricht. Der Rückgang war somit bei den Schweizerinnen prozentual etwas geringer.

Beschäftigung im Baugewerbe

Am stärksten wurde von der Rezession und den Personalentlassungen das Baugewerbe betroffen. Leider fehlen absolute Zahlen. Immerhin vermag der Beschäftigtenindex in der «Volkswirtschaft» einigen Aufschluss zu geben. Danach kann festgestellt werden, dass ausgehend vom dritten Quartal 1966, das mit Hundert eingesetzt ist, im dritten Quartal 1976 mit einem Stand von 68,7 Punkten ein bis jetzt absoluter Tiefststand an Beschäftigten erreicht wurde. Trotzdem vermochten die Bau- und Holzarbeiter von 1970 bis 1976 ihren Mitgliederbestand von 98 480 auf 111 431 zu erhöhen. Die Zunahme von 12 951 Organisierten entspricht einer Verbesserung um 13 Prozent. Auch im Baugewerbe wurde somit eine wesentliche Stärkung im Organisationsgrad erzielt.

Tabelle 5 Mitgliederbewegung nach Kantonen

Kanton	Bau- und Holzarbeiter	Bekl.- Leder- u. -Arbeitsnehmer	Buchbinder und Kartonager	Eisenbahner	Handels-Transport-Lebensmittel	Lithographen	Metall- und Uhrenarbeitnehmer	Personal öffentlicher Dienste	Postbeamte	PT-Union	Seidenbeutel-Webstühle	Telephon- und Telegraphenbeamte	Medien-schaffende	Textil-Chemie-Papier	Typographen	Zollpersonal	Total
Aargau	7 074	632	202	2 798	2 490	767	12 170	1 717	306	813	—	—	—	604	931	—	30 504
Appenzell	—	—	16	420	89	—	560	92	—	89	229	—	—	30	—	—	1 525
Basel-Stadt u. Basel-Land	5 278	186	151	3 741	4 167	634	5 803	5 114	448	1 660	—	307	—	7 018	1 692	783	36 982
Bern	19 616	732	1 025	11 235	6 570	1 373	34 675	6 372	1 225	5 451	—	726	144	1379	2 333	242	93 098
Freiburg	2 800	—	79	1 179	1 030	—	1 537	387	87	392	—	80	—	170	183	—	7 924
Genève	10 067	75	226	1 723	2 006	311	7 555	2 406	415	1 596	—	313	314	840	1 333	485	29 665
Glarus	990	—	—	265	56	—	735	121	146	84	—	59	—	147	—	—	2 603
Graubünden ..	1 027	—	12	2 111	510	—	1 056	588	220	865	—	176	—	323	201	391	7 480
Luzern	1 463	98	81	2 437	806	287	2 140	470	437	1 160	—	179	—	209	585	—	10 352
Neuenburg ...	5 317	—	69	1 394	1 724	198	10 557	2 333	305	867	—	139	—	85	452	—	23 440
Nid- und Obwalden	—	—	—	206	—	—	145	83	—	—	—	—	—	—	—	—	434
Schaffhausen .	857	9	36	570	689	—	4 901	421	91	204	—	—	—	1 030	195	359	9 362
St. Gallen	2 498	—	49	2 934	770	223	6 120	1 012	318	1 539	151	303	—	429	837	—	17 183
Schweyz	821	—	—	772	137	6	—	26	—	—	—	—	—	—	39	—	1 801
Solothurn	6 234	773	31	2 999	525	—	9 147	325	164	972	—	170	—	699	395	—	22 434
Tessin	12 670	943	157	4 229	663	35	4 376	2 580	287	1 246	—	138	462	—	434	530	28 750
Thurgau	1 088	144	40	1 341	415	—	3 421	357	141	282	—	—	—	147	240	134	7 750
Uri	—	—	—	734	35	—	862	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1 648
Vaud	12 468	1 308	523	6 971	2 807	474	12 281	3 629	682	2 398	—	367	—	119	1 675	460	46 162
Valais	5 790	9	12	1 716	150	—	4 692	234	112	701	—	78	—	406	155	—	14 055
Zug	521	—	—	365	40	—	1 035	34	—	71	—	—	—	53	—	—	2 119
Zürich	14 852	377	615	7 526	5 459	1 971	20 913	9 778	900	4 454	—	793	571	1 105	3 298	176	72 788
Einzelmitglieder	—	619	—	848	641	—	—	3 620	—	—	9	689	—	121	119	—	6 666
Gesamt	111 431	5 905	3 324	58 514	31 779	6 279	144 681	41 716	6 284	24 844	389 451	17 491	14 659	15 316	3 560	474 725	

Entwicklung nach Regionen

Die in der Tabelle 6 dargestellte Entwicklung nach Regionen zeigt woher der Mitgliederzuwachs kommt. Mit Ausnahme der Innerschweiz vermochte sich der Aufwärtstrend des letzten Jahres in der Deutschschweiz nicht durchzusetzen. Erstaunliches ist aus dem Kanton Tessin zu berichten. Erneut wurde eine Zunahme der Organisierten um 15 Prozent realisiert. Den in der Industrie Beschäftigten 25 320 Tessinern stehen heute 28 750 organisierte Tessiner gegenüber. Damit hat der Organisationsgrad eine beachtliche Höhe erreicht. In der Innerschweiz konnten in den zwei letzten Jahren 17 Prozent neue Mitglieder gewonnen werden. Allerdings sind in diesem Landesteil noch grosse Lücken zu schliessen. Auch in der Westschweiz zeichnet sich erneut ein Trend nach oben ab.

Tabelle 6 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen,
Index 1970 = 100

Region	1970	1972	1973	1974	1975	1976
Ostschweiz¹						
Absolut	43 591	43 460	43 516	44 624	46 272	45 903
Index	100	99,7	100,6	102,4	106,2	105,3
Zürich						
Absolut	69 275	67 500	66 646	68 867	72 828	72 788
Index	100	97,4	95,9	99,4	105,1	105,0
Nordschweiz²						
Absolut	81 657	82 547	83 334	84 928	91 277	89 920
Index	100	101,1	102,1	104,0	111,8	110,1
Innerschweiz³						
Absolut	13 991	13 827	13 850	14 119	15 279	16 354
Index	100	98,8	99,0	100,9	109,2	116,9
Bern						
Absolut	84 885	83 836	85 181	86 935	93 252	93 098
Index	100	98,7	100,3	102,4	109,9	109,7
Westschweiz⁴						
Absolut	115 383	118 706	121 495	122 555	118 564	121 246
Index	100	102,9	105,2	106,2	102,7	105,0
Tessin						
Absolut	20 535	22 897	24 635	24 782	25 558	28 750
Index	100	111,5	119,9	120,7	124,4	140,0
Ganze Schweiz⁵						
Absolut	436 669	441 405	446 382	455 235	471 562	474 725
Index	100	101,0	102,2	104,3	108,0	108,7

¹ Glarus, Schaffhausen, App. A.Rh., App. I.Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

² Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau

³ Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

⁴ Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf

⁵ Inkl. Einzelmitglieder

Tabelle 7 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder			
	1973	1974	1975	1976
*Schweizerischer Eisenbahnerverband .	57 701	57 915	58 715	58 739
*Verband des Personals öffentlicher Dienste	39 215	39 022	40 030	41 716
*PTT-Union	23 788	24 139	24 663	25 003
*Verband schweizerischer Postbeamter	5 757	5 747	5 954	6 282
*Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	3 882	3 911	4 329	4 506
*Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband, Gruppe Militärbetriebe	1 560	1 590	1 753	1 766
**Verband schweizerisches Zollpersonal	3 534	3 528	3 563	3 560
Personalverband der allgemeinen Bundesverwaltung	12 685	13 007	13 338	13 909
Verband schweizerischer Zollbeamter ..	1 219	1 199	1 251	1 266
Schweizerischer Posthalterverband	3 538	3 544	3 560	3 562
Total	152 879	153 602	157 156	160 309
*Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	135 437	135 852	139 007	141 572
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	17 442	17 750	18 149	18 737

Tabelle 8 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder			
	1973	1974	1975	1976
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	64 460	64 610	72 315	77 860
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	20 391	21 021	23 147	26 315
Union Helvetia	15 996	16 073	16 037	16 630
Schweiz. Verband Technischer Betriebskader SVTB	13 696	13 742	14 752	14 740
Schweizerischer Baukader-Verband	4 586	4 613	5 213	5 279
Schweizerische Laboranten-Vereinigung	2 212	2 273	2 273	2 462
Schweizerischer Musikerverband	1 492	1 324	1 475	1 500
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	878	855	680	647
Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten	904	1 023	945	975
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	1 070	1 089	1 085	1 098
Angestelltenverein des Schweizer Buchhandels	668	575	687	686
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	350	374	430	501
Total	126 703	127 577	139 039	148 693

Die Tabellen 7 bis 10 geben die Entwicklung bei den weiteren Arbeitnehmerorganisationen wider. Die drei Dachverbände (Föderativverband, VSA, CNG) vermochten ihren Mitgliederbestand ebenfalls zu erhöhen. Dabei fällt das ausserordentlich gute Resultat der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände auf. Das Ergebnis erstaunt nicht. Die vergangenen Jahre haben eine zunehmende Verlagerung der Beschäftigung vom Betrieb in das Büro gebracht. Das Verhältnis Betrieb Verwaltung wird heute mit zwei zu eins ausgewiesen. Auch die übrigen, nicht einer Dachorganisation angeschlossenen Verbände konnten trotz, oder gerade infolge der Rezession, ihre Mitgliederbestände anheben.

Tabelle 9 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder			
	1973	1974	1975	1976
Christlicher Metallarbeiterverband	26 022	26 115	30 333	30 526
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	34 663	35 184	34 543	34 400
Christlicher Chemie-, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband . . .	10 286	10 071	10 841	10 889
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals	6 590	6 728	6 765	6 735
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	7 245	7 303	7 735	7 915
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband	3 720	3 690	3 702	3 900
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 392	2 504	2 601	2 584
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	2 669	2 695	3 023	3 202
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals	2 904	3 070	3 931	4 256
Christlicher Landarbeiter-Bund	681	714	722	740
Christliches Bundespersonal	640	651	658	670
Ungarn-Verband	632	643	703	723
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz	407	417	454	430
Total	98 851	99 785	106 061	106 970

Tabelle 10 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder			
	1973	1974	1975	1976
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	13 754	13 765	14 795	15 146
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	19 872	20 093	21 475	21 721
Schweizerischer Lehrerverein	21 391	20 858	23 778	24 223
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	25 420	26 500	27 800	29 100
Schweizerischer Bankpersonalverband .	22 348	23 321	26 306	27 773
Verband schweizerischer Polizeibeamter	12 529	12 896	13 273	13 726
Fédération romande des employés	20 485	20 781	24 275	24 418